

Nr. 26 | Juli 2019



# newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

[www.zeit-stiftung.de](http://www.zeit-stiftung.de)

## Neue Räume Neue künstlerische Leitung Neues Bucerius Kunst Forum

Nur wenige Schritte vom bisherigen Standort entfernt eröffnete Anfang Juni das neue Bucerius Kunst Forum – mit nun vier Etagen für Ausstellungen, Lesungen, Konzerte und Debatten.

Für das umfangreiche Veranstaltungsprogramm ist eine eigene Etage mit Auditorium und Lichthof entstanden. Der Ausstellungssaal nimmt im neuen Haus eine Ebene ein und kann im Ganzen bespielt oder in viele kleine Kabinette unterteilt werden. Wer den Saal betritt, entdeckt überall kleine Erinnerungen an den alten Standort. „Diese Reminiszenzen finden sich im Terrazzoboden oder den Säulen wieder und sind bewusst gewählt“, sagt Kathrin Baumstark, die neue künstlerische Leiterin. Trotz vieler neuer Impulse und einem erweiterten Spektrum wird die Grundidee der fokussierten Ausstellungen weitergeführt.

„Offen für Kunst für Hamburg“ – dafür steht das Bucerius Kunst Forum auch weiterhin. „Ganz nach den Werten von Gerd Bucerius wollen wir Diskussionsräume schaffen, an denen zentrale politische, gesellschaftliche und soziale Themen unserer Gesellschaft mit einem aktiven Publikum erörtert werden“, erklärt Geschäftsführer Andreas Hoffmann.



Der neue Ausstellungssaal bietet ein Maximum an räumlichen und technischen Möglichkeiten zur freien Gestaltung unterschiedlicher Ausstellungen.



## WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

## Landlust, Landfrust?!

Jugend auf dem Lande – wie lebt sie, was bewegt sie und welche Vor- und Nachteile sieht sie im Aufwachsen auf dem Land? Diesen und noch vielen weiteren Fragen geht das WIR-Projekt nach. Die ZEIT-Stiftung fördert die Initiative, die in sieben Bundesländern gemeinsam mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen ihr Lebensumfeld erforscht. Studierende der Hochschule Esslingen sind dafür in ländliche Gegenden gereist, haben den Kontakt mit Jugendlichen vor Ort gesucht und mit ihnen Interviews geführt. In Brühl in Nordrhein-Westfalen haben junge Erwachsene beispielsweise

frei und ohne Vorgaben in einem Barcamp über Themen gesprochen, die sie selbst gesetzt haben. „Was kann Heimat sein und wie soll sie sein, damit wir bleiben?“ fragten Teilnehmer in der Altmark im nördlichen Sachsen-Anhalt.

Die Ergebnisse der Befragungen werden in einer Studie zusammengefasst, die Heimatvorstellungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Kleinstädten und ländlichen Regionen untersucht. Sie soll Antworten auf die Frage geben, was Jugendliche veranlasst, die alte Heimat zu verlassen oder in der Provinz zu bleiben.



## Abenteuer Recherche

Rund tausend Journalisten und Medienmacher aus ganz Deutschland haben sich im Juni zum Thema „Abenteuer Recherche“ auf der Jahreskonferenz von „Netzwerk Recherche“ getroffen. In Workshops und Diskussionsrunden wurde intensiv über Datenjournalismus, Online-Recherche, Lokaljournalismus

und die veränderte gesellschaftliche Wahrnehmung des Journalismus gesprochen. „Die Zeiten für den Journalismus sind herausfordernd. Viele von uns müssen standhalten – gegen Einschüchterungsversuche in der Anonymität des Netzes oder im direkten Umgang“, so Julia Stein, Vorsitzende von „Netz-

werk Recherche“. Neue Medienmacher wie der YouTuber Rezo, der mit seinem Video über die CDU Millionen von Menschen erreicht hat, definieren zudem eine neue digitale Realität. Wie Journalisten mit dieser gesellschaftlichen Entwicklung Schritt halten, dabei glaubhaft bleiben und klassische journalistische Werte wie die Recherche nicht aus den Augen verlieren, war eine der großen Fragen der Konferenz. Seit seiner Gründung 2001 befasst sich „Netzwerk Recherche“ mit wichtigen medienpolitischen Fragen und mit dem Ziel, Qualitätsjournalismus zu stärken.



Die Themen Glaubwürdigkeit, Fehlersuche und Fact-Checking dominierten die diesjährige Jahreskonferenz.

## KUNST UND KULTUR

## Offen für Kunst für Hamburg

Freundlich und offen wird der Besucher im Ausstellungssaal des Bucerius Kunst Forums von den Porträtaufnahmen der Künstlerin Shirin Neshat in Empfang genommen. Erst bei genauem Hinsehen erkennt man auf die Gesichter und Hände kalligraphierte Texte. Sie setzen sich mit den Lebensgeschichten, den Identitäten der Porträtierten auseinander. Es ist ein Schema, das sich durch die komplette Ausstellung „Here We Are Today. Das Bild der Welt in Foto- & Videokunst“ zieht. „Das vielfältige Erzählen der Werke war ein wichti-



ger Impuls, die Fotos und Videos für die Ausstellung auszuwählen“, sagt Kuratorin Kathrin Baumstark. Die Ausstellung bildete den Auftakt der Neueröffnung. Mit zwei Wochen freiem Eintritt und einem kostenlosen Festivalwochenende präsentierte das Bucerius Kunst Forum seine Räume am Alten Wall erstmals der Öffentlichkeit. Kunst- und Kulturinteressierte nutzten während des Festivals die Möglichkeit, das Ausstellungshaus in Workshops, Führungen, Diskussionsrunden oder bei Tanzvorführungen vielseitig kennenzulernen. Die Eröffnungsausstellung läuft noch bis zum 29. September.



Die Arbeit *Permanent Error* von Pieter Hugo zeigt das Gefälle zwischen Privilegierten und Abhängigen in unserer globalisierten Welt.

## The Big Bach

„The Big ...“ ist das neue, ungewöhnliche Konzertformat des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Die Werke von Johann Sebastian Bach, frisch interpretiert, bilden den Auftakt zur neuen Konzertreihe. „The Big ...“ wird in jedem Festivaljahr einem Komponisten gewidmet sein – 2019 Johann Sebastian Bach.

Keiner war so vielseitig wie er. Noch heute wird Bach so viel gespielt, dass es schwer ist, ihn neu zu entdecken. Genau das versucht das Schleswig-Holstein Musik Festival in diesem Jahr (s. *Veranstaltungskalender*). Schon der Spielort im Kunstwerk Carlshütte, einer stillgelegten

Eisengießerei in Rendsburg-Büdelndorf, ist außergewöhnlich gewählt. Hauptdarsteller sind nicht die üblichen Interpreten der Musik-Szene, sondern eine Steel Band aus Trinidad und Tobago, die beliebte Bach-Stücke auf ungewöhnlichen Instrumenten präsentiert. Ein Saxophonquartett poliert unter anderem das „Italienische Konzert“ auf, und ein großes Orchester macht die sinfonischen Dimensionen des Thomaskantors erfahrbar. Sie präsentieren Bach-Stücke mit einem frischen Ansatz und eröffnen neue Zugänge zu einem der wohl meistgespielten Komponisten.



SIGNUM saxophone quartet: Blaž Kemperle, Hayrapet Arakelyan, Alan Lužar, Guerino Bellarosa

## KUNST UND KULTUR



## INTERVIEW | mit Hanjo Kesting zum Abschluss der Reihe „Erfahren, woher wir kommen“

„Große Erzählungen der Weltliteratur“ standen zum Abschluss der Reihe „Erfahren, woher wir kommen“ im Mittelpunkt. Nach „Grundschriften der europäischen Kultur“ und „Große Romane der Weltliteratur“ führte der Publizist Hanjo Kesting

durch Werke von Heinrich von Kleist, Edgar Allan Poe, Guy de Maupassant, Anton Tschechow und 33 weiteren Autoren. Begleitet wurde er dabei jeweils von renommierten Schauspielerinnen und Schauspielern.

Als Initiatorin war die ZEIT-Stiftung von Beginn an zuversichtlich, dass die Reihe ihr Publikum finden würde, aber mit einem so starken Echo hatte niemand gerechnet. Während der gesamten Laufzeit, von 2008 bis 2019, waren die Karten schon im Vorverkauf immer nach wenigen Stunden ausverkauft.

**ZEIT-Stiftung:** *Elf Jahre mit regelmäßigen Veranstaltungen im Bucerius Kunst Forum. Blicken Sie auf diese Zeit auch etwas wehmütig zurück?*

**Hanjo Kesting:** Natürlich ist Wehmut im Spiel, ein so großes Projekt zu beenden. Aber elf Jahre sind eine lange Zeit und 103 Abende ein großes Pensum. Monat für Monat musste ein neues

abendfüllendes Programm konzipiert und geschrieben werden. Da spüre ich auch Erleichterung. Im Übrigen geht es weiter: Auch im neuen Bucerius Kunst Forum werde ich drei- oder viermal im Jahr mit neuen Programmen präsent sein.

**ZEIT-Stiftung:** *Grundschriften, Romane, Erzählungen – was war Ihr ganz persönliches Highlight während der Abende?*

**Hanjo Kesting:** Persönliche Highlights waren die Programme über das babylonische Gilgamesch-Epos in der Reihe der „Grundschriften“ ganz zu Anfang und über Schnitzlers „Fräulein Else“ in der Reihe der „Großen Erzählungen“ fast schon gegen Schluss. In der Reihe „Große Romane“ ist der Abend über den „Butt“ von Günter Grass unvergesslich. Denn da hat der Autor anderthalb Jahre vor seinem Tod seine Texte selbst gelesen.

**ZEIT-Stiftung:** *Verraten Sie uns Ihre weiteren Pläne?*

**Hanjo Kesting:** Im Herbst (27.11.) wird es im Rahmen der großen Amerika-Ausstellung ein Programm über John Updikes Roman „Seek My Face“ geben, eine Kunstgeschichte Amerikas in Romanform. Daneben gibt es Buchpläne. Zum 200. Geburtstag von Theodor Fontane erscheint unter dem Titel „Bürgerlichkeit und Lebensmusik“ ein kleines Fontane-Buch. Und die Hamburger Reihen „Erfahren, woher wir kommen“ laufen derzeit noch in vier anderen Städten: Hannover, Bremen, Osnabrück und Lübeck. Da kann die eingangs erwähnte Wehmut nicht wirklich aufkommen.

## BILDUNG UND ERZIEHUNG

## Sonnige Aussichten

Bei herrlichem Sonnenschein feierten mehr als 350 kleine und große Gäste das Sommerfest im Programm WEICHENSTELLUNG für Viertklässler. Spiel, Spaß und Gespräche standen im Zentrum der Feier, aber auch die Ehrung der 40 Schüler und ihrer Mentoren, die mit einem lachenden und einem weinenden Auge nach drei Jahren enger Zusammenarbeit aus dem Programm verabschiedet wurden.

„Ich habe sehr viel über mich und meine Wahrnehmung als Lehrerin und Mensch gelernt und gemerkt, wie wich-

tig die gemeinsam verbrachte Zeit für die Kinder war und dass man ihnen eine gute Hilfe in der Schule und auch außerhalb davon sein konnte“, sagt die Mentorin Liesa über ihre drei Jahre im Projekt.

Seit 2013 zählen 244 Mentees, 87 Mentoren und 31 Partnerschulen zu WEICHENSTELLUNG für Viertklässler. Derzeit begleiten 56 Mentoren 133 Schüler von der 4. bis zur 6. Klasse an acht Hamburger Grundschulen und 31 weiterführenden Schulen. Junge Lehramtsstudierende betreuen, motivieren und fördern jeweils maximal drei Mentees von Klasse



vier bis sechs. In der Grundschule – und später in der weiterführenden Schule – nehmen die Lernbegleiter auch regelmäßig am Unterricht teil.

Nach dem Motto „gut geht besser“ arbeiten Eltern, Lehrkräfte und studentische Mentoren eng zusammen. So stellen sie die Weichen für einen erfolgreichen Übergang der Viertklässler auf die weiterführende Schule.

## POLITIK UND GESELLSCHAFT

## Quo vadis Europa?

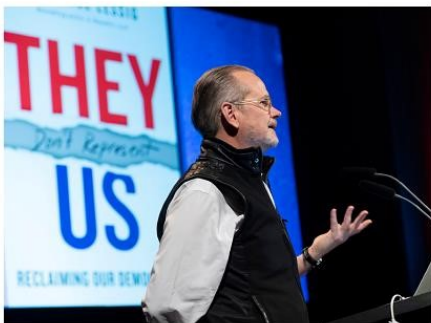
Unter dem Motto „React. Act. Democracy!“ bot das EuropaCamp im April im Vorfeld der Europa-Wahlen eine Plattform für den gesellschaftlichen Dialog und ermöglichte die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen. Die journalistische Verantwortung im digitalen Zeitalter, der Umgang mit EU-Gegnern oder das Verhältnis von Kunst zur Demokratie wurden in verschiedenen Formaten diskutiert. Gut besuchte interaktive Workshops regten zur Reflexion und Diskussion an.

Mit dem EuropaCamp auf Kampnagel rückte die ZEIT-Stiftung für zwei Tage Europa ins Zentrum zahlreicher Work-

shops, Podiumsdiskussionen, Theaterstücke, Performances und Vorträge – von und mit prominenten Vertretern aus Politik, Wissenschaft, Kunst und Kultur, Wirtschaft und Medien.

Namhafte Teilnehmer wie Yanis Varoufakis, Georg Mascolo und Nicole Diekmann oder Lawrence Lessig, Ulrike Guérot und Kübra Gümüşay luden die Besucher ein, sich aktiv einzumischen und zu beteiligen.

Wie bereits beim EuropaCamp 2018 wurde Kampnagel auch dieses Jahr wieder zum Austragungsort kontroverser Debatten und Auseinandersetzungen darüber, wie ein Europa der Zukunft aussehen könnte.



Was können wir tun, um die Demokratie zu verteidigen? Einmischung war gefragt beim EuropaCamp, denn Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit.

## Klima-Realist

Fridays for Future, Fahrverbote für Dieselfahrzeuge: Der Klimawandel und die Folgen beherrschen die öffentliche Debatte. Auf dem Internationalen Sommerfest auf Kampnagel spricht Prof. Dr. Mojib Latif, Meteorologe und Klimaforscher an der Universität Kiel, über die langfristigen Herausforderungen des Klimawandels. Er erläutert die objektiv nachweisbaren Einflüsse menschlichen Handelns auf die globale Erderwärmung sowie den derzeitigen Forschungsstand zu den Auswirkungen auf Umwelt und Menschen. Zudem präsen-

tiert er konkrete Maßnahmen, die das Schlimmste auch jetzt noch verhindern könnten und wie sie politisch und individuell durchgesetzt werden müssen (siehe *Veranstaltungskalender*).

In seiner Arbeit verknüpft Latif konsequent Wissenschaft und Umweltaufklärung und schafft es, komplexe Zusammenhänge der menschengemachten Erderwärmung allgemeinverständlich zu vermitteln.

Sein englischer Vortrag ist Teil der zweiwöchigen Bucerius Summer School on Global Governance. Seit 2001 kom-

Prof. Dr. Mojib Latif



men junge Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Medien und Nichtregierungsorganisationen zusammen und diskutieren mit Experten Chancen und Risiken der Globalisierung.

## LESETIPP

### Haltung zeigen gegen Antisemitismus

Ob auf dem Schulhof, dem Fußballplatz oder im Bus: Oft trifft Antisemitismus im Alltag auf Hilflosigkeit – nicht nur Juden, sondern auch Außenstehende wissen häufig nicht, wie sie auf negative antisemitische Stereotypen oder offenen Judenhass reagieren sollen. Ein Expertenteam hat 35 Zitate aus dem Alltag zusammengetragen, anonymisiert und analysiert. Sie zeigen, dass antisemitische Äußerungen und Vorurteile kein ausschließliches Phänomen des rechten Randes, sondern weit verbreitet sind.

Die Online-Initiative „stopantisemitismus“ bietet eine umfangreiche und laufend aktualisierte Adressdatenbank mit hilfreichen Kontakten bei antisemitischen Vorfällen und Anlaufstellen für Lehrkräfte, Eltern und interessierte Bürger. Sie unterstützt Betroffene und Zeugen antisemitischer Vorfälle und gibt Informationen, Handlungsempfehlungen und Argumentationshilfen gegen antisemitische Äußerungen und Übergriffe.

Als bislang einzigartiger Zusammenschluss verschiedener bundesweiter Organisationen, Institute, Initiativen und



Auf [stopantisemitismus.de](https://stopantisemitismus.de) finden Sie Orientierung und Handlungsempfehlungen bei antisemitischen Vorfällen sowie Unterrichtsmaterial, Informationen und eine Zusammenstellung von Anlaufstellen.

Experten aus Wissenschaft, Politik und Bildung werden Kompetenzen und langjährige Erfahrungen im Erkennen, Erforschen und Bekämpfen von Antisemitismus gebündelt.

Auf Initiative der ZEIT-Stiftung beteiligten sich an dem Projekt sowohl Vertreter des Zentralrats der Juden als auch des Zentralrats der Muslime sowie zivilgesellschaftliche Akteure, darunter die Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KIGa), das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralwohlfahrtsstelle (ZWST), die Bildungsabteilung im Zentralrat der Juden, step21, die Initiative für Toleranz und Verantwortung, die Bildungsstätte Anne Frank, das Jüdische Museum Frankfurt, die TU Berlin, die Frankfurt University of Applied Sciences und die Bundeszentrale für Politische Bildung.

## Markus Kaim ist neuer Helmut Schmidt Fellow



Der Sicherheitspolitik- und Transatlantik-Experte Markus Kaim erhält das Helmut Schmidt Fellowship 2019/20. Die ZEIT-Stiftung und der German Marshall Fund of the United States ermöglichen den mehrmonatigen Washington-Aufenthalt in Würdigung von Helmut Schmidt.

Das Helmut Schmidt Fellowship wird einmal im Jahr an einen renommierten Politikexperten oder einen angesehenen deutschen Wissenschaftler vergeben. Mit dem Stipendium wird die Forschung zu Themen der transatlantischen Beziehungen und der Europäischen Union mit einem Fokus auf Außen- und Sicherheitspolitik oder Wirtschafts- und Finanzfragen gefördert.

Markus Kaim wird sich während seines Washington-Aufenthaltes vorrangig mit der eigenständigen weltpolitischen Rolle der EU und den transatlantischen Beziehungen beschäftigen. Erster Helmut Schmidt Fellow war der „Tagesspiegel“-Journalist und Sachbuch-Autor Christoph von Marschall.

## Impressum

### Herausgeber:

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Feldbrunnenstraße 56  
20148 Hamburg  
Telefon: 040 413366  
Fax: 040 41336700  
E-Mail: [zeit-stiftung@zeit-stiftung.de](mailto:zeit-stiftung@zeit-stiftung.de)  
[www.zeit-stiftung.de](http://www.zeit-stiftung.de)

### Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Göring

Redaktion: Jessica Staschen, Cosima Alessa Oltmann

### Bildredaktion: Kirsten Drees

Gestaltung: [www.frau-albrecht.com](http://www.frau-albrecht.com)

### Druck: Beisner Druck

Bildnachweis: David Ausserhofer, Vincent Burmeister, Phil Dera, Andrej Grilic, Frederika Hoffmann, Ulrich Perrey, Wulf Rowedder, Jan Steffen, GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel

© Juli 2019